

Löffler in Mannheim ferner:

5571. **Nüsslin, F. A.**, der Platonische Kriton übers. u. erläutert. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 12 N \mathcal{G}
 5572. **Von dem Rechte der Verleihung der Kirchenämter u. dem Patronate** in besond. Berücksicht. der Verhältnisse in dem Großherzogth. Baden. gr. 8. Geh. * 6 N \mathcal{G}

Ness in Stuttgart.

5573. **Laissle, F.**, u. **A. Schübler**, der Bau der Brückenträger m. wissenschaftl. Begründung der gegebenen Regeln. gr. 8. Geh. * 1 \mathcal{R} 24 N \mathcal{G}

Schmigke's Verlag in Berlin.

5574. **Beyer, A.**, Lehrbuch der Elementar-Mathematik. 1. Thl. A. u. B. 2. Lehrbuch der Elementar-Arithmetik. 1. u. 2. Abschnitt. gr. 8. 1858. Geh. * 24 N \mathcal{G}

Offenhauer in Eilenburg.

5575. **Börckel, J. D.**, Martin Rinkart. Ein evangel. Lebensbild. gr. 8. Geh. $\frac{1}{4}$ \mathcal{R}
 5576. **Wie muß eine Volksschule nach den 3 Preuss. Regulativen vom 1. 2. u. 3. Octbr. 1854 eingerichtet werden?** gr. 8. Geh. 6 N \mathcal{G}

Payne in Leipzig.

5577. **Hacault's Original-Entwürfe moderner Bauwerke.** 11. Hft. gr. 4. * $\frac{1}{4}$ \mathcal{R}

R. A. Verthes in Gotha.

5578. **Tholud, A.**, Commentar zum Evangelium Johannis. 7. Aufl. gr. 8. Geh. * 2 \mathcal{R}

Pfantsch & Vos in Wien.

5579. **Retwald, J.**, Hall in Oberösterreich u. seine brom- u. jodhaltigen Soolquellen. 8. In Comm. In engl. Einb. * 16 N \mathcal{G}

v. Rohden'sche Buchh. in Lübeck.

5580. **Klug, K.**, Geschichte Lübecks während der Vereinigung m. dem franzöf. Kaiserreiche 1811—1813. 2 Abthlg. gr. 8. 1856 u. 57. Geh. * 1 \mathcal{R} 24 N \mathcal{G}

v. Rohden'sche Buchh. in Lübeck ferner:

5581. **Zuger, F.**, das Lübeckische Schullehrerseminar nach seiner Entstehung u. seinem fünfzigjährigen Bestande. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{6}$ \mathcal{R}
 5582. **Wilde, C. J.**, Lübecker ABC. Rabirt v. C. Bollmann. 4. Hft. 4. In Comm. * $\frac{2}{3}$ \mathcal{R}
 5583. **Uebersichten**, tabellarische, des Lübeckischen Handels i. J. 1856. Fol. Geh. * $\frac{1}{2}$ \mathcal{R}

Schlawig in Berlin.

5584. **Anselmi Cantuariensis libri duo cur deus homo recognovit** H. Laemmer. 8. Geh. * $\frac{1}{4}$ \mathcal{R}
 5585. **Concordia. Libri symbolici ecclesiae evangelicae.** Ad editionem Lipsiensem. 8. Geh. * $\frac{5}{8}$ \mathcal{R}

D. A. Schulz in Leipzig.

5586. **Feller, F. E.**, u. **C. G. Odermann**, das Ganze der kaufmännischen Arithmetik. 6. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 \mathcal{R} 18 N \mathcal{G} .
 5587. **Koferstein, H.**, Hilfsbuch beim geographischen Unterricht, vorzüglich f. Handels- u. Gewerbschulen. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{2}$ \mathcal{R}
 5588. **Kluge, K. E.**, Lehrbuch der Naturgeschichte f. Handels- u. Gewerbschulen. gr. 8. Geh. * $1\frac{1}{2}$ \mathcal{R}
 5589. **Knauer's, M.**, 100jähriger Haus-Kalender f. das 19. Jahrhundert. Neu bearb. v. G. A. Zahn. 8. Aufl. 8. Geh. $\frac{1}{6}$ \mathcal{R}

Stettner in Lindau.

5590. **Renne, C.**, leichtfaßliche Katechetische Reden [Christenlehren] an die Landjugend. 3. Aufl. besorgt v. J. G. Dreer. 16—18. Lfg. gr. 8. Geh. à $\frac{1}{6}$ \mathcal{R}

Weber in Leipzig.

5591. **Morin, A.**, Abriss der politischen Geschichte der Schweiz. Deutsch v. Th. Beck. 4. Lfg. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{4}$ \mathcal{R}

C. F. Winter'sche Verlagsb. in Leipzig.

5592. **Winkler, E.**, pharmaceutische Waarenkunde od. Handatlas der Pharmakologie. 2. Aufl. 36—38. Lfg. u. Registerheft. gr. 4. Geh. * 2 \mathcal{R} 6 N \mathcal{G}

Nichtamtlicher Theil.

Rechtsfälle.

(Fortsetzung aus Nr. 105.)

Diesem Allen nach hat das Obergericht keinen Anstand nehmen können, die erste der oben aufgestellten Fragen zu bejahen.

Wendet man sich nun

ad 2) zur Prüfung der Frage, wer sich des Nachdrucks schuldig gemacht habe, so kann deren Beantwortung in Ansehung des Mitinculpanten Munkel nicht zweifelhaft sein. Er selbst nennt sich, wie schon angeführt, den Verfasser der in Rede stehenden Schrift, und ist geständig, dieselbe für seine Rechnung an Ordemann in Druck und Verlag gegeben, sowie bei deren Anfertigung das Conversations-Lexikon benutzt zu haben, indem dasselbe von ihm theils wörtlich abgeschrieben, theils in gedruckten Blättern zum Wiederabdruck in die Druckerei gegeben sei. Er erscheint mithin als diejenige Person, welche der Bundesbeschluß vom 19. Juni 1845 als „Nachdrucker“ bezeichnet. Denn vernünftigerweise kann darunter nur derjenige verstanden werden, welcher für seine Rechnung den Nachdruck veranstalten läßt, um über die nachgedruckten Exemplare als sein Eigenthum zu verfügen. Munkel war daher unbedenklich für geständig und überführt zu achten, sich eines strafbaren Nachdrucks schuldig gemacht zu haben und verdient seine Ausflucht, er habe es für erlaubt gehalten, gedruckte Bücher zu excerpieren, wo die Ideen des Verfassers mit den seinigen übereinstimmen, überall keine Berücksichtigung. Denn wenn er auch wirklich in diesem verkehrten Glauben befangen gewesen sein sollte, so vermag ihn derselbe nicht zu entschuldigen, geschweige denn zu rechtfertigen, da er wissen mußte, daß es durch die Bundesgesetzgebung verboten sei, literari-

sche Erzeugnisse ohne Einwilligung des Verfassers oder Verlegers auf mechanischem Wege zu vervielfältigen und er eine Handlung vornahm, welche wenigstens die Grenze fremder Rechte scharf berührte und bei welcher er deshalb zu einer um so gewissenhafteren Prüfung des Charakters seiner Handlungsweise verpflichtet war.

Anders dagegen liegt die Sache in Beziehung auf den Mitinculpanten Ordemann. Derselbe hat freilich, nach seiner durch Munkel und die Zeugen Brockmann und Schmidt bestätigten Angabe, die fragliche Broschüre, und zwar ohne irgend eine Vereinbarung über die Kosten, in seiner Officin drucken lassen und die Distribution derselben im Publicum übernommen, allein diese Thatsachen für sich allein genügen nicht, um ihn ohne Weiteres eines strafbaren Nachdrucks für schuldig zu erachten. Denn bei Besorgung des Drucks übte er zunächst nur sein Gewerbe aus, und wenn dasselbe nun auch von einem Andern zur Begehung eines Delicts mißbraucht wurde, so kann ihn um deswillen eine Verantwortlichkeit nicht treffen, da ihm, wie er selbst mit Recht anführt und der Defensor in [3] weiter dargethan hat, nicht zugemuthet werden darf und kann, zu prüfen, welche Quellen der Herausgeber einer ihm zum Druck übergebenen Schrift etwa benutzt habe. Und selbst wenn man ihm einen Vorwurf daraus machen wollte, daß er ohne eine solche Prüfung die ihm aufgetragene Arbeit ausführte, und so in gewisser Beziehung wenigstens durch Nachlässigkeit die Begehung eines Delicts beförderte, so würde er dennoch einer Theilnahme oder Beihilfe an dem Nachdruck nicht beschuldigt werden können, indem es eine culpose Theilnahme an einem fremden Vergehen nicht gibt.

Feuerbach, Lehrbuch. §. 55. Not. b.